

Grußwort

Als ehemaliges Gründungsmitglied der Forschungsstelle Kunstgeschichte Steiermark, jetzt Projekt Kunstgeschichte Steiermark, bin ich eingeladen worden, ein Grußwort dem vorliegenden Buch voranzustellen.¹ Es freut mich außerordentlich, dass aus dem damaligen Projekt, das im Jahr 1999 quasi aus dem Nichts entstanden ist, eine Erfolgsgeschichte geworden ist. Der Dank gebührt in erster Linie meiner langjährigen Kollegin, Frau ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Margit Stadlober, die mit Umsicht, großem Fachwissen und noch größerem Durchhaltevermögen dieses Projekt betreut und als treibende Kraft auch den Forschungsnachwuchs für diese bemerkenswerte wissenschaftliche Einrichtung motivieren kann.

Ich durfte auf dem Gebiet der Mediävistik einige Beiträge leisten, so etwa im Bereich der Buchmalerei in mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Graz. Als Lehrbeauftragte am Institut für Kunstgeschichte an der Universität Graz war es mir ein Anliegen, den Studierenden einen Zugang zu dem verborgenen steirischen Dokumentenerbe zu öffnen. Es sind spannende wissenschaftliche Arbeiten daraus entstanden, die von dem Reichtum und der hohen Qualität des kulturellen Lebens im Mittelalter zeugen. Heute ist das Projekt Kunstgeschichte Steiermark wichtiger denn je, da das traditionelle Institut an der Universität aufgegangen ist in ein Institut für Kunst- und Musikwissenschaft und die regionale und praxisbezogene Ausrichtung der Forschung ausgelagert wird.

Nach einem erfüllten Berufsleben am Universalmuseum Joanneum haben sich auch für mich wieder interessante Fragestellungen aufgetan. Im Sinne eines Forschens für die Öffentlichkeit drehen sie sich um die viele Jahrhunderte alten Markthäuser der Hammerherren in meiner Heimatgemeinde St. Gallen in der Obersteiermark, deren Geschichte vergessen ist.

Ich wünsche dem ambitionierten Team des Projekts viel Erfolg bei der Durchführung seiner weiteren Vorhaben. Mit den Worten von Erika Freeman möchte ich den Protagonistinnen Mut und Zuversicht für ihre Arbeit mitgeben: „*Do the damn thing! Do it! Love doing it. Keep doing it! And forget about peoples opinions.*“²

Dr.ⁱⁿ phil. Helga Hensle-Wlasak

Mitbegründerin Kunstgeschichte Steiermark, ehem. Sammlungskuratorin der Alten Galerie am Universalmuseum Joanneum Graz und ehem. Lehrbeauftragte der Universität Graz

¹ Die Mitbegründerin Frau Dr.ⁱⁿ phil. Wiltraud Resch richtete während eines Treffens im Mai des Jubiläumsjahres ein herzliches mündliches Grußwort aus.

² Dirk Stermann, Mir geht's gut, wenn nicht heute, dann morgen, Hamburg, §2024, S. 180.